

Die Inselschule – Unterrichtskonzept für die Kinderinsel in Kooperation mit der Klinikschule

Zu Beginn des Schuljahres 2023 wurde an der Schule am Wellersberg, der Klinikschule der DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH, in Kooperation mit den beiden Kinderinseln ein neues, überarbeitetes Unterrichtskonzept eingeführt, die sogenannte „Inselschule“. Waren bis dato noch bis zu vier verschiedene Lehrkräfte für die schulische Betreuung der Patientinnen und Patienten¹ der Kinderinseln verantwortlich und fand die Beschulung überwiegend auf den Patientenzimmern sowie stets im Einzelunterricht statt, so betreut seit September 2023 nunmehr ausschließlich eine Lehrkraft mit Unterstützung einer Alltagshelferin alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die auf den beiden Intensivstationen mit Wohncharakter untergebracht sind.

Diese Bündelung aller für die Kinderinsel zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden auf eine Lehrkraft eröffnet damit völlig neue Möglichkeiten: Zum einen ermöglicht ein Pool an Stunden eine große Flexibilität, die den individuellen und sich verändernden Ansprüchen der unterschiedlichen Patienten viel besser gerecht werden kann. Ist ein Patient etwa aus gesundheitlichen oder organisatorischen Gründen gerade nicht in der Lage, beschult zu werden, kann die Lehrkraft einen der fünf weiteren Schüler*innen² unterrichten. Zum anderen konnte durch die Umstrukturierung dem sowohl von Einrichtung als auch von der Schule gehegten Wunsch nachgekommen, die Schüler im Einzelunterricht zu unterrichten und somit den besonderen Ansprüchen der Schüler näher zu kommen. Zudem fördert der intensive Unterricht die generelle Motivation und Lernbereitschaft der Schüler.

Struktur des Unterrichts

Nach einer gewissen Übergangsphase zu Beginn des Schuljahres hat sich folgendes Konzept als sinnvoll und praktikabel erwiesen:

Die Stunden des Einzelunterrichts der Schüler sprechen sowohl basale und auditive (vor allem musische) Stimulationen als auch visuelle Reize an. Es gibt auch Schüler welche auf rationaler und kognitiver Ebene stärker gefördert werden können.

Die Patienten werden im Einzelunterricht am Bett oder im Rollstuhl sitzend in ihren Zimmern unterrichtet. Die Lehrkraft führt den Unterricht stets in Absprache mit einer pädagogischen/medizinischen Fachkraft der Kinderinsel durch, sodass sowohl individuelle Förderung als auch klinische Betreuung durchgehend gewährleistet sind.

Jede Einzelstunde beginnt mit festen Ritualen (Begrüßung, Datum, Wetter, ...) und endet ebenfalls mit einem Ritual, welches auf den Schüler angepasst wurde. Individuelle Interessen fließen hier ein. Solch ein fester Unterrichtsrahmen berücksichtigt die für die Patienten wichtigen Routinen und gibt ihnen somit Struktur und Sicherheit.

Für jede Woche/Monat wird ein bestimmtes Thema festgelegt, das sich wie ein roter Faden durch den Unterricht – aber auch durch andere Therapien im Klinikalltag – zieht, beispielsweise die verschiedenen Fest- und Feiertage (Ostern, Weihnachten, Karneval...), die Jahreszeiten (Wetter, Tiere, Pflanzen, Feste und Bräuche, ...) oder die aktuelle Projektarbeit.

Einen festen Bestandteil des derzeitigen Unterrichts bilden die klassischen Fächer Deutsch, Mathematik Sachunterricht und Naturwissenschaften. Es werden Laute, Buchstaben und Wörter bzw. Ziffern und Zahlen haptisch, visuell und auditiv erfahrbar und erlernbar gemacht. Auch das Kennenlernen von Größen und Formen, etwa durch spielerisches oder gestalterisches Sortieren und Ordnen, gehört hierzu. Themen wie Wald, Wetter, Meer, Tierarten und der Umweltschutz werden auf spielerische Weise nahegebracht.

Die Unterrichtsmethoden umfassen neben den bereits genannten (Zuordnen, Sortieren, Nachahmen, usw.) sowohl handlungsorientierte Vorgehensweisen wie Bewegungsspiele und -lieder als auch gestalterische Elemente wie (Aus)malen, Basteln, Singen und Musizieren. Generell ist es wichtig, dass immer wieder spielerische Methoden in den Unterricht einfließen, da die meisten Patienten der Kinderinsel

¹ im Folgenden wird der Einfachheit halber nur noch die männliche Form verwendet.

² im Folgenden wird der Einfachheit halber nur noch die männliche Form verwendet.

durch ihre Behinderung und die besonderen Lebensumstände mehr oder weniger entwicklungsverzögert sind.

Unterstützte Kommunikation

Einen wichtigen Aspekt der Inselfschule und der pädagogischen Förderung generell stellt das Konzept der Unterstützten Kommunikation (UK) dar. Dieses Konzept beschreibt die Förderung der sprachlichen Kommunikation auf elektronischem Wege. Dies geschieht über Medien, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Patienten abgestimmt sind. Auf der Kinderinsel sind dies Tablets, die durch Augensteuerung oder Touchscreens bedient werden.

Regelmäßig werden die Teilnehmer, die dazu in der Lage sind, von einem interdisziplinären Team aus Logopäden, Pädagogen und Lehrkräften im Umgang mit ihren Geräten unterrichtet und dabei kommunikativ gefördert. Das Ziel hierbei ist es, die Geräte langfristig in den Gesamtalltag der Kinder und Jugendlichen zu integrieren und sie auch als Unterrichtsutensil zu verwenden.

Ziele des Unterrichtes

Wesentliches Ziel ist die Vermittlung von Bildungsinhalten, angepasst an die Möglichkeiten der Schüler. Die grundsätzliche Förderung von Lernbereitschaft steht neben dem Aufbau sozialer Kontakte und der Schulung sozialer Kompetenzen ebenfalls im Vordergrund. Die Vermittlung von Struktur und Sicherheit durch einen festen Unterrichtsrahmen und Routinen, hilft allen Beteiligten, den Alltag besser zu meistern. Das Element Schule stellt eine Erweiterung der Lebenswelt der Patienten der Kinderinsel, deren Alltag sich stark am Klinikalltag orientiert, dar. So ist eine Teilhabe am öffentlichen Leben breiter möglich. Dabei hilft die Eins-zu-Eins-Betreuung, eine gezielte, individuelle Förderung zu realisieren.

Evaluation

Rückblickend lässt sich sagen, dass die Ziele und Erwartungen an den Unterricht erreicht worden sind. Alle Schüler arbeiten motiviert und konzentriert in ihren Stunden, einige weisen eine höhere Lernbereitschaft auf als im Gruppenunterricht. Die für die Eins-zu-Eins-Betreuung erforderlichen Absprachen und Planungen wirkten förderlich in Bezug auf die Kommunikation der beiden beteiligten Bereiche und sorgen für ein effizienteres Miteinander, was letztlich den Patienten der Kinderinsel zu Gute kommt.

Über die Klinikschule

Schulpflichtige Patienten, die länger als vier Wochen in der DRK-Kinderklinik Siegen bleiben, werden von Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen und Schulstufen unterrichtet. Der Unterricht umfasst, je nach Belastbarkeit des Patienten, bis zu 20 Wochenstunden und berücksichtigt die Lehrpläne der Heimatschulen.

In hellen, freundlichen Schulräumen werden die Schülerinnen und Schüler in nach Altersstufen zusammengesetzten Gruppen von maximal sechs Kindern gefördert. Bei Bedarf werden die Kinder und Jugendlichen auch am Krankenbett unterrichtet.

Chancen in der "Klinikschule"

- Lernen in kleinen Gruppen,
- Weiterarbeit am Schulstoff der Heimatschule,
- individuelle Förderung bei Schulproblemen,
- Schullaufbahnberatung,
- intensive Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Therapeuten und Lehrern,
- Regeln lernen und anwenden
- neue Motivation bei Schulverweigerern,
- Erlernen von Arbeitstechniken,
- Umgang mit neuen Medien,
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen,
- Naturerlebnisse in der Umgebung.

Vielfältige Lernorte und Aktivitäten

- Exkursionen,
- Besuch der Kinotage,
- Theater,
- Wald-Ralley,
- Stadt-Ralley mit Turmbesteigung der Nikolaikirche,
- Projektwoche Kunst.

Kontakt/Ansprechpartner:

Annette Ott, Schulleiterin

E-Mail: annette.ott@drk-kinderklinik.de

Susanne Hentschel, Sekretariat

Mo. – Fr. in der Zeit von 8.00 – 12.15 Uhr

Telefon: 0271-2345-420

E-Mail: patientenschule@drk-kinderklinik.de

Klinikschule in freier Trägerschaft der DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen

Über die Kinderinsel – Intensivstation mit Wohncharakter für dauerhaft beatmete Kinder und Jugendliche an der DRK-Kinderklinik Siegen

Eine Insel auf Dauer. Oder auf Zeit.

Die Kinderinsel ist seit 2005 eine Einrichtung der DRK-Kinderklinik Siegen. Als spezielle Intensivstation mit Wohncharakter behandelt und versorgt ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und Pädagogen sowie Hauswirtschaftskräften, 16 langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche, die bundesweit direkt von Intensivstationen anderer Kliniken oder von zu Hause nach Siegen kommen. Dabei steht die Stabilisierung der Beatmungssituation mit der Entwicklung eines individuellen Behandlungsplans an erster Stelle. Ziel ist es, die Patienten im Team mit vier Säulen des Versorgungskonzeptes: Medizin, Pflege, Therapie und Pädagogik, bestmöglich zu fördern und ihnen ein Umfeld zu schaffen, das größtmögliche Selbständigkeit und Normalität erlaubt.

Hier gibt man Bewohnern ein Zuhause und begleiten sie – wenn gewünscht – auf dem Weg zurück in die Familie.

Dafür setzt das Team der Einrichtung die ganze medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Erfahrung von über 20 Jahren in der Versorgung beatmeter Kinder ein. Durch direkte Anbindung an die DRK-Kinderklinik Siegen kann man auf alle diagnostischen und therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten der hoch spezialisierten Fachklinik, einschließlich Sozialpädiatrischem Zentrum und Häuslicher Kinderkrankenpflege, zurückgreifen. Daher kann man auch die Alternative der Zwerchfellschrittmacher-Implantation (PNS) anbieten, deren Vorteil u.a. darin liegt, dass sich die Lebensqualität nochmals deutlich verbessert.

Kinderinsel

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen

Telefon: 02 71 / 23 45-389
Telefax: 02 71 / 2 19 55
E-Mail: kinderinsel@drk-kinderklinik.de

Medizinischer Leiter
Dr. med. Rainer Blickheuser
Chefarzt der Abteilung Kinderanästhesie und Langzeitbeatmung
Telefon: 02 71 / 23 45-310

www.drk-kinderklinik.de

Autoren: Annette Ott (Schulleitung) und Arnd Dickel (Marketing)